

Inhalt

1. Einleitung.	9
2. Rahmentrommeln - ein Überblick	11
2.1 Verschiedene Rahmentrommeltypen	12
2.1.1 Die Schamanentrommel.	12
2.1.2 Das nordafrikanische Bendir	13
2.1.3 Die iranische Daf.	13
2.1.4 Das italienische Tamburello.	14
2.1.5 Das ägyptische Riq	14
2.1.6 Das brasilianische Pandeiro	15
2.1.7 Die irische Bodhrán.	15
2.1.8 Die südindische Kanjira.	15
2.2 Die Geschichte der Rahmentrommel.	16
2.3 Spielweise und Klangeigenschaften einer mittelgroßen Rahmentrommel . .	18
2.3.1 Spielhaltungen	20
2.3.1.1 Traditionelle Spielhaltung (Upright).	20
2.3.1.2 Sitzende Haltung (Lapstyle).	21
2.3.1.3 Sitzende Haltung (Freehand)	21
2.4 Gedanken zur Handhabung der Rahmentrommel im Hinblick auf die ambulante Musiktherapie.	22
3. Die Besonderheiten des Trommelns und Musizierens in der musiktherapeutischen Arbeit im Altenwohnheim.	23
3.1 Der persönliche Hintergrund – die tragende Kraft des Rhythmus	23
3.2 Die freie Improvisation im Altenwohnheim	28
3.2.1 Sozial-kommunikative Aspekte	28
3.2.2 Emotionale Aspekte	30
3.2.3 Motorische und psychomotorische Aspekte	32
3.2.4 Aspekte der Sinneswahrnehmung	33
3.2.5 Erfahrungen in veränderten Bewusstseinszuständen	34
3.3 Trommeln als Möglichkeit der Ressourcenorientierung.	37
4. Die Bedeutung von Resonanzphänomenen in der Gruppentherapie im Altenwohnheim	40
4.1 Resonanzphänomene in der therapeutischen Arbeit.	40
4.2 Resonanzphänomene im Hinblick auf Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse.	43
4.3 Demenz und das veränderte Wachbewusstsein	44

4.4 Altern im Altenwohnheim.	46
4.5 Die Rolle des Therapeuten.	48
4.6 Resonanz und Musik.	49
5. Singende Trommeln – Darstellung einer aktiven Gruppenmusiktherapie im Altenwohnheim	52
5.1 Einführung	52
5.2 Beispielhaftes Wirken von Resonanzprozessen im Altenwohnheim.	52
5.3 Darstellung des Projekts	55
5.3.1 Die Intentionen des Projekts	56
5.3.2 Beschränkung auf Rhythmusinstrumente	56
5.3.3 Setting	58
5.3.3.1 Räumlichkeiten und zeitliche Planung	58
5.3.3.2 Vorhandenes Instrumentarium	59
5.3.3.3 Überlegungen zur Gruppe	59
5.3.4 Darstellung des Gruppenverlaufs.	60
6. Resümee – Möglichkeiten und Grenzen des Projekts	85
Quellenverzeichnis.	89